

## » Zuhause im Kiez

### Projektträger »

Gangway Marzahn  
Gangway e.V.  
Schumannstraße 5  
10117 Berlin  
Telefon: 030 2830 230

### Projektzeitraum »

15.01.2008 – 31.12.2008

### Ein generationsübergreifendes Projekt

„Zuhause im Kiez“ richtete sich an eine Gruppe von Menschen (z.B. gekennzeichnet durch Langzeitarbeitslosigkeit und gebrochene Lebensläufe), die die häusliche Einsamkeit gegen lärmende Geselligkeit auf öffentlichen Plätzen eintauschten und so durch ihr auffälliges, „Norm abweichendes“ Verhalten von Anwohnern, Nachbarn und Passanten mehrheitlich als störend wahrgenommen wurden.

Das Projekt knüpfte an die Erfahrungen und im Jahr 2007 geschaffenen Bedingungen und Strukturen an. Im Zentrum standen die Anregung von Kommunikation zwischen den verschiedenen Interessengruppen, die Weiterentwicklung des Selbsthilfepotentials der Zielgruppe und die Förderung des bürgerschaftlichen Engagements.

Der Kontakt zu den Jugendlichen hat sich durch kontinuierliches Aufsuchen weiter stabilisiert, so dass sie offen über ihre Problemlagen sprachen und Hilfsangebote bereitwillig annahmen. Acht junge Erwachsene konnten in weiterführende Hilfsinstitutionen vermittelt bzw. zu den verschiedensten Ämtern begleitet werden. Die soziale Situation Einzelner hat sich verbessert.

Die Gesamtsituation hat sich deutlich beruhigt, d.h. es hat eine Entzerrung der unterschiedlichen Gruppen stattgefunden, so dass sich z.B. eine Jugendgruppe von den älteren, stark Alkohol konsumierenden Personen am Platz, distanziert und einen anderen Treffpunkt gewählt hat. Anregungen für gestaltete Freizeiten im Sinne von gemeinsamer sportlicher Betätigung, Teilnahme an Fairplay-Pokalturnieren und am „Cup der Freundschaft“ dienten als Medium, um Berührungspunkte gegenüber Fremdem abzubauen und Vorurteile zu hinterfragen. Die Gruppen wurden motiviert, am „Karneval der Kulturen“, der Record Release Party von „Gangwaybeatz Berlin“ in Friedrichshain und der Veranstaltung „Rap`n Respect“ in Kreuzberg teilzunehmen. Über diese Erfahrungen entstand bei einigen männlichen Jugendlichen der Wunsch, selbst Musik zu machen bzw. auf neue Weise aktiv zu werden.

Die Teilnahme an einem HipHop-Workshop, an dem Punkfestival „Resist to Exist“ bzw. einer einwöchigen Freizeitfahrt an die Ostsee gehörten zu weiteren Projektangeboten. Fernab alter Strukturen, des alltäglichen Umfeldes und „vertrauter“ Probleme, nutzten verschiedene Gruppenmitglieder die Möglichkeit, sich auszuprobieren, unzählige Gespräche zu führen, nach neuen (beruflichen) Perspektiven zu suchen und sich auf neue Weise auseinanderzusetzen. Zum Abschluss des LAP Projektes entstand der Film „Zuhause im Kiez“, der sowohl einen Einblick über das Lebensgefühl der einzelnen Protagonisten, als auch einen Rückblick auf das Projekt gibt. Ergänzend dazu wurde ein Plakat mit erprobten und niedrigschwelligen Unterstützungs- und Freizeitangeboten im Kiez entworfen, welches am Platz vor der Kaufhalle und an anderen hochfrequentierten Orten aushing.

Schwerpunkte der Arbeit mit den älteren Platznutzern (ca. 34-55 Jahre) waren hauptsächlich individuelle Unterstützungsangebote, wie z.B. Schuldenregulierung oder Vermittlung in geeignete Wohnformen.

Rückblickend lässt sich festhalten, dass sich die konfliktgeladene Situation am Platz vor der Kaufhalle entschärft und eine Befriedung des öffentlichen Raumes stattgefunden hat. Das Misstrauen der Platznutzer/-innen gegenüber staatlichen Institutionen konnte aufgeweicht und die Resignation bezüglich der eigenen (Lebens-)situation durchbrochen werden. Eine Teilhabe am gesellschaftlichen Leben, insbesondere auch an demokratischen Entscheidungsprozessen konnte gefördert werden. Vor allem die gute Zusammenarbeit der beteiligten Kooperationspartner trug maßgeblich zum Gelingen des Projektes bei.



Miteinander spielen: Fußballturnier



Gemeinsam erleben: Fahrt an die Ostsee

» Mittlerziel 1.1.: Regionale Projekte befördern die Begegnung von Menschen unterschiedlicher Herkunft und kultureller Identität und organisieren Begegnungsanlässe im öffentlichen sozialen Raum für und mit den Menschen in der Region.